



**NEUER HORIZONT**

Wirtschaftsförderkreis Harlingerland e.V.

# Bericht

## Wirtschaftsförderkreis Harlingerland e. V.



**NEUER HORIZONT**

Wirtschaftsförderkreis Hartingerland e.V.

# Begrüßung Einleitende Worte





**NEUER HORIZONT**

Wirtschaftsförderkreis Hartingerland e.V.

## Gemeinschaftsflyer:

Wirtschaftsförderung „Hand in Hand“  
Zu dem Kreisgebiet Wittmund gehören 4  
(Samt)Gemeinden und 2 Inseln, diese  
haben einen Gemeinschaftsflyer mit dem  
WFK erstellt.

Der Flyer liegt im Kreisgebäude, sowie in  
den einzelnen Gemeinden aus.





NEUER HORIZONT

Wirtschaftsförderkreis Harlingerland e.V.

## Aufgaben:

- Wirtschaftsförderarbeit im Landkreis Wittmund
  - Fördermittel
  - An- und Umsiedlung
  - Existenzgründung
  - Unternehmensnachfolge
  - Innovations- und Technologietransfer
  - Krisensituationen
  - Fachkräfteservicestelle
  - Informationsveranstaltungen
  - Mitwirkung JadeBay und Wachstumsregion Ems-Achse

### Impulsberatung: Energiekosten senken

**HARLINGERLAND/4H** – Eine kostenfreie Impulsberatung bietet die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen an. Dabei kommt ein Solarfachberater in Unternehmen und stellt mit einem Betriebsrundgang fest, wie gut dieses für den Einsatz von Sonnenenergie geeignet ist und wie diese optimal genutzt werden kann, um Energiekosten zu senken und auch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Der Berater informiert über wirtschaftlich umsetzbare Maßnahmen, Förderprogramme und die nächsten Schritte zur Konkretisierung. Einen Beratungsgutschein im Wert von 750 Euro gibt es über den Wirtschaftsförderkreis Harlingerland:  
@ info@wirtschaftsfoerderkreis.de



**NEUER HORIZONT**

Wirtschaftsförderkreis Harlingerland e.V.

## Besondere Aufgaben:

- (das Mehr an Wirtschaftsförderung)
  - Businessplanerstellung (fachkundige Stellungnahme)
  - Liquiditätsplanerstellung
  - Gründungsberatung von A – Z
  - Vernetzung zwischen Unternehmen / Kommunen / Sonstige
  - Seminare/Workshops
  - Unternehmensbesuche, -vorstellungen
  - Projektarbeiten
  - Coaching Mitgliedsunternehmen
  - Job-Bulli
  - Corona-Beratungen (Krise)



**NEUER HORIZONT**

Wirtschaftsförderkreis Harlingerland e.V.

## Rund um die Arbeitsinhalte/Erfolge/Zahlen:

- Fachkräfteservicestelle
- Ems-Achse
- JadeBay
- KomSiS/Regis
- Beratungsleistungen
- Gewerbezahlen
- Fördergelder für die Region
- Zukunft Region
- Matching Arbeitsmarkt/Fachkräfte



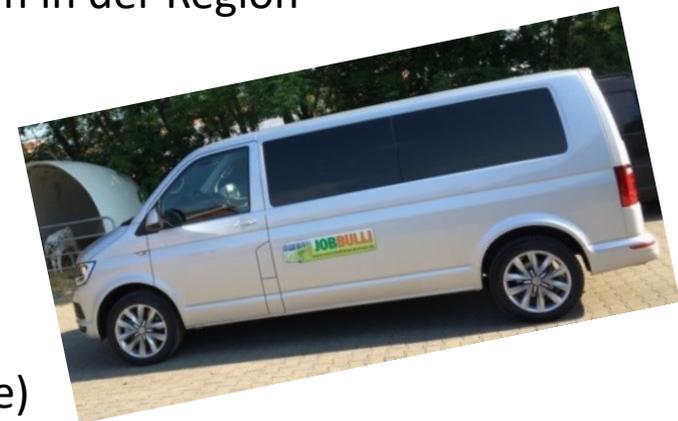
NEUER HORIZONT

Wirtschaftsförderkreis Hartingerland e.V.

## JobBulli:



- Flexible Mobilität in Ergänzung zu JobBus Ems-Achse & JadeBay
  - Ziel 1: Matching zwischen Arbeitgebern & Arbeitssuchenden
  - Ziel 2: Aufzeigen der beruflichen Möglichkeiten in der Region
  - Zielgruppen:
    - Unternehmen/Behörden
    - Schülerinnen & Schüler
    - Wiedereinsteiger/innen
    - Studierende
    - Mitgliedsunternehmen (aktive Ansprache)



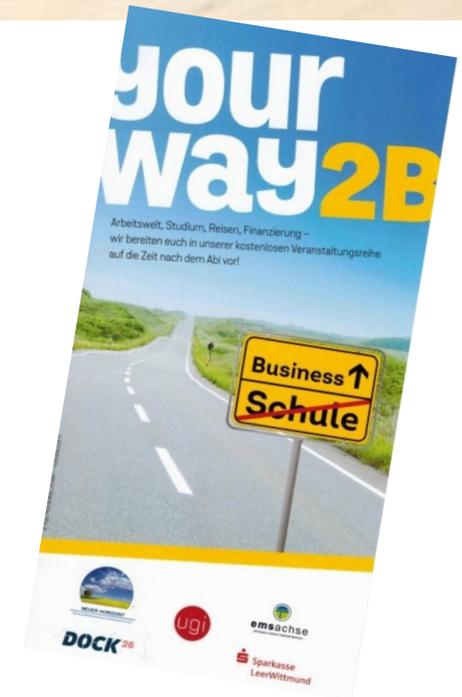


NEUER HORIZONT

Wirtschaftsförderkreis Hartlingerland e.V.

## Your Way 2 Business:

- Schülerinnen & Schüler aller weiterführenden Schulen
- online
- 8 – 10 Veranstaltungen pro Schuljahr
- keine Gebühren
- Gastdozenten aus Wirtschaft & Verwaltung



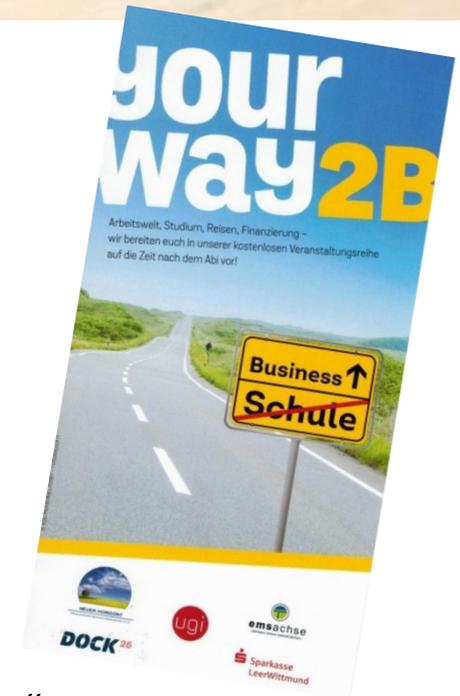


NEUER HORIZONT

Wirtschaftsförderkreis Hartlingerland e.V.

## Your Way 2 Business (Themenauszug):

- Arbeiterkind: Studienfinanzierung
- Social Media: Influencer
- Mein eigenes Business
- Zukunftsblicke
- Softskills in Unternehmen „Was brauchst Du für deine Karriere“
- Finanzen und Versicherungen – was muss ich wissen





# Wer-ich-bin & Was-ich-will

Pilotprojekt zur Berufsorientierung  
mit dem NIGE Esens gestartet , als „online“ Tagesworkshop.

Selbstbewusstsein stärken  
Motivation schaffen  
Bewusstsein über Stärken und Ziele schaffen





**NEUER HORIZONT**

Wirtschaftsförderkreis Harlingerland e.V.

## Veranstaltungen:

- Neujahrsempfang
- Unternehmersprechtage
- Steuervortrag
- Workshops (Zoom Werkzeuge, Liqui-Planung, Social-Media- & ..... Onlinemarketing, Datenschutz)
- Sommerfest
- Mitgliederversammlung





**NEUER HORIZONT**

Wirtschaftsförderkreis Harlingerland e.V.

# „Wir wollen uns nicht die Mitarbeiter wegnehmen“

## ARBEITSMARKT Wirtschaftsförderkreis Harlingerland diskutiert über Wege aus dem Fachkräftemangel

WITTMUND/AKL – Auf der Suche nach Fachkräften wird Dr. Patrick Bohling längst nicht mehr in Deutschland fündig. Er holte sie aus Georgien, zwölf Frauen und Männer absolvieren im Dialysezentrum Wittmund derzeit eine dreijährige Ausbildung zum Medizinischen Fachangestellten. Über seine Erfahrungen hat Patrick Bohling am Montag bei einem Treffen des Wirtschaftsförderkreises Harlingerland in der „Residenz“ gesprochen. Der Abend stand unter dem Titel „Fachkräfte finden und binden. Sind Fachkräfte aus dem Ausland eine Lösung?“

Dass auch das Harlingerland stark vom Fachkräftemangel betroffen ist, verdeutlichte Landrat Holger Heymann: „Egal wie ich hin immer wieder heißt es von Arbeitgebern, sie könnten noch fünf Mitarbeiter hier und zehn dort einstellen“, verdeutlichte



Sprachen über Wege aus dem Fachkräftemangel: (von links) Landrat Holger Heymann, Frank Happe (Geschäftsführer Wirtschaftsförderkreis Harlingerland), Mediziner Dr. Patrick Bohling, Uwe Telle (Leiter Ausländerbehörde Landkreis Wittmund).

der Landrat. Die Auswirkungen des Fachkräftemangels seien fatal. „Leistungen können nicht mehr erbracht werden“, betonte Frank Happe, Geschäftsführer des Wirtschaftsförderkreises. Zum gewissen Grad könnte Personal durch Technik ersetzt werden.

Bestellungen und das Bezahlen in Restaurants seien über das Smartphone möglich. Wenn möglich bringt ein Roboter das Essen noch an den Tisch. „Aber ist das dann die Art Urlaub, die der Gast erwartet?“, fragte Happe. Eine Möglichkeit sei es, Fachkräfte von

außerhalb der EU anzuwerben. Welche Hürden es dabei gibt, erklärte Uwe Telle, Leiter der Ausländerbehörde beim Landkreis Wittmund.

Anschließend sprach Dr. Patrick Bohling über seine Erfahrungen. Er hatte sich überlegt, wie er Fachkräfte gewin-

nen könnte. In den Konkurrenzkampf mit Krankenhäusern und der Altenpflege wollte er nicht gehen. „Wir wollen uns nicht gegenseitig die Mitarbeiter wegnehmen.“ Bei einem Kongress lernte Bohling eine Nephrologin aus Georgien kennen. Sie schilderte das Problem. In ihrem Land gebe es gut ausgebildete Pflegekräfte, aber nicht genügend Arbeit. Bohling reiste nach Georgien und machte sich selbst ein Bild. „Die haben dort alte Betten und Maschinen, aber sonst ihre Arbeit sehr gut gemacht“, lobt der Mediziner. Er zeigte Bilder von den ostfriesischen Inseln und Dialysezimmern. Bohling lotete die Arbeitskräfte nach Deutschland, zahlt Gehalt, die Wohnung, den Sprachkurs und gibt eine hundertprozentige Übernahmegarantie. Er ist optimistisch, dass alle nach der Ausbildung bleiben.



NEUER HORIZONT

Wirtschaftsförderkreis Harlingerland e.V.

# WFK ist ein starker Partner für Firmen

VON INGA MEYER

**PANDEMIE** Wirtschaftsförderkreis hilft Unternehmen durch die Coronakrise  
WITTMUND – Zwei Jahre war es nicht möglich, dass sich die Mitglieder des Wirtschaftsförderkreises (WFK) Harlingerland zur Versammlung treffen konnten. Zwei Jahre, in denen, so der Vorsitzende Hendrik Rösing, viel passiert ist, denn der WFK erwies sich als starker Partner für die hiesigen Wirtschaftsunternehmen in der Corona-Pandemie.

„Wir haben nie geglaubt, dass Europa in ein künstliches Koma versetzt werden könnte“, so der Vorsitzende am Montag bei der Mitgliederversammlung. Der Fokus des WFK habe immer auf dem Netzwerke liegen, man musste auch er sich um stellen auf digitale Konferenzen. Dabei waren es die zurückliegenden 18 Monate, in denen die Beratung und Kompetenz des WFK besonders gefragt waren.

„Auch wir sehen uns als systemrelevant“, unterstrich Rösing. Im Landkreis habe es viele Unternehmen gegeben.



Hendrik Rösing



Frank Happe

„Der Wirtschaftsförderkreis ist in der Startphase der Infbeschaffungen Bund und Land si legte Förderstöpsel Regularien“, so er die. Es habe ein gehraut, bis hin einen direkten Multiplikator

## „Viele Unternehmen standen kurz davor, alles zu verlieren“

WIRTSCHAFT Förderkreis stellte sich schnell auf die Situation ein – Schulungen und Konferenzen online – Kontakt blieb erhalten

VON INGA MEYER

WITTMUND – Neu aufstellen musste sich auch der Wirtschaftsförderkreis Harlingerland (WFK) seit Beginn der Pandemie. Sind sonst die persönlichen Gespräche, die Seminare und die Beratungen von Angesicht zu Angesicht wichtig, so wurde in der Coronakrise alles digitalisiert, damit die Mitglieder und die hiesigen Unternehmen trotzdem erreicht werden konnten.

„Denn die Beratung wurde noch wichtiger denn je“, schilderte der Vorsitzende Hendrik Rösing auf der Mitgliederversammlung am Montag in der Residenz. Nach zwei Jahren war es endlich möglich, dass dieses Treffen anberufen wurde. Entsprechend gab es einige vom Vorstand und dem Geschäftsführer Frank Happe zu berichten.

### Chancen für die Region

„Eine den Wirtschaftsförderkreis geht es hier nicht mehr“, sagte Landrat Holger Heymann in seinem Grußwort zu Beginn der Versammlung. Es gebe viele Chancen mit dem Jade-Weser-Port und dem Tourismus, die man nutzen müsse und da sei der WFK von besonderer Bedeutung. „Das Jahr 2020 war ein bewegtes Jahr, voller Herausforderungen und völlig neuen Situationen in allen Belangen“, sagte Rösing. Denn im vergangenen Jahr wurde die 4. Jah

andauernde Projektförberphase „Landau/Silberweg“ erfolgreich abgeschlossen. Zwei Millionen Euro an Fördermitteln wurden für 45 Projekte aus dem Landkreis zur Verfügung gestellt. Dazu kamen etwa 600.000 Euro an Eigenmitteln von den Antragstellern, so Rösing. Und dann kam Corona. Europa wurde über Nacht quasi in ein künstliches Koma geickt. Der Patient Deutschland wurde vorbeugend in die Kur geschickt. Gerade diese die Hoc Entscheidung der Regierung hat alle Beteiligten Losungslos wirken lassen“, blickt der Vorsitzende zurück.

Auch Unternehmen waren auf dem Wege, alles zu verlieren. „Fluss zu verlieren, was man jahrelang in mühevoller Kleinarbeit aufgebaut hat, sei nie Liebe und Leidenschaft zeitgesteckt hat, dürfte auf einen Schlag nicht mehr funktionieren. Einzig die systemrelevanten Betriebe dürfen mit Auflagen weitermachen und haben mitunter sogar von der Pandemie profitiert“, schilderte Rösing in seinem Jahresbericht.

Auch der Wirtschaftsförderkreis musste sich dieser neuen Situation anpassen. Waren sonst Netzwerkarbeit im Sinne der Weiterentwicklung ein wichtiger Punkt, waren auf einmal völlig neue Aufgabenfelder im Rahmen der Netzwerkarbeit erforderlich. „Auch wenn wir nicht als systemrelevant galten, haben wir uns aber sofort so gefühlt,



Auf bewegte Monate blickte der Vorsitzende des Wirtschaftsförderkreises Harlingerland Hendrik Rösing auf der Mitgliederversammlung zurück.

sa die Unternehmen in der Region Hilfe brauchen. Unsere Beratungsrichtung ging so mit in eine völlig neue Richtung und forderte unsere Kapazitäten enorm“, so Rösing.

### Schnell digital

Der Anspruch des WFK, zufrühe und gesunde Unternehmen im Landkreis und der Region zu haben, sollte erhal

ten bleiben. Die Pandemie habe sich etwas justieren, gerade die Beratungsrichtung ging so mit in eine völlig neue Richtung und forderte unsere Kapazitäten enorm“, so Rösing.

Die Geschäftsstelle des Wirtschaftsförderkreises habe schnell reagiert, die Informationskanäle digitalisiert und sei mit vielen Informationen in die unternehmerische Haltung begegnet werden kann. Gerade die im Vorfeld immer wieder verteilte Digitalisierung gewann immer mehr an Bedeutung und wurde viel schneller umgesetzt“, beschrieb der Vorsitzende. Auch

WIRTSCHAFTSFÖRDERKREIS HARLINGERLAND E.V.

### WIR BERATEN

- Unternehmensberatung
- Betriebswirtschaft
- Betriebsplanung
- Betriebsorganisation
- Betriebsentwicklung

### WIR UNTERSTÜTZEN

- Unternehmensberatung
- Betriebswirtschaft
- Betriebsplanung
- Betriebsorganisation
- Betriebsentwicklung

### WIR INFORMIEREN

- Arbeitsschritte
- Arbeitsorganisation
- Arbeitsplanung

wenn wir das Ende der Pandemie noch nicht kennen, dass diese irgendwann der Vergangenheit angehört und hierzu viele positive Lehren gezogen werden sind“, sagte Hendrik Rösing.

### Ball im nächsten Jahr

Geschäftsführer Frank Happe geht einen Überblick über die einzelnen Aktivitäten, die dann aber eben wegen der Pandemie, online durchgeführt wurden. „Man ist es wichtig, dass wir die Arbeit vor Ort wieder aufnehmen, gerade auch im Hinblick auf die Berufsbildung für die Schüler“, sagte Happe. Denn der Fachkräftemangel sei nach dem Ausbruch der Pandemie präferenz als je zuvor. Gerade im Blick auf den Tourismus, insbesondere auf das Hotel und Gaststättengewerbe, würden Mitarbeiter fehlen.

Nachdem Schatzmeister Carsten Riene einen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben von 2019 und 2020 gegeben hatte, wurde der Vorstand ernannt. Unter dem Punkt „verschiedenes“ wurde berichtet, dass der Ball der Wirtschaft auch dieses Jahr nicht stattfinden wird. „Aber wir hoffen, im 2022 endlich wieder feiern zu können“, unterstrich Rösing. Zudem seien dann auch wieder ein Neujahrsgespräch und die langgehegten Gespräche geplant.

www.wirtschaftsforderkreis.de



NEUER HORIZONT

Wirtschaftsförderkreis Harlingerland e.V.

# Die Betriebe brauchen eine Perspektive

## CORONA Wirtschaftsförderkreis fordert eine Öffnungsstrategie für den Weg aus dem Lockdown

VON ANKE LAUBMANN

**HARLINGERLAND** Der Wirtschaftsförderkreis Harlingerland hat im vergangenen Jahr eine 150-Grad-Wende hingelegt: Ging es bis März darum, bei Grundrissen, Investitionen und Fachkräften, brach-

# Mit Schnelltests zu sicheren Öffnungen

## PANDEMIE Wirtschaftsförderkreis fordert Testzentrum im Landkreis Wittmund



Kostenlose Corona-Schnelltests für alle soll es ab dem 1. März geben. Geht es nach dem Wirtschaftsförderkreis Harlingerland, soll im Kreis Wittmund ein Testzentrum eingerichtet werden.

→ SEITE 3

**HARLINGERLAND/AKL** – Sie möchten keine Corona-Lockdowns um jeden Preis, aber eine Perspektive und Öffnungsstrategie für Einzelhandel, Gastronomie, Hotellerie und Dienstleister. Darum geht es den Mitgliedern des Wirtschaftsförderkreises Harlingerland. Um die Wirtschaft in der Region schrittweise noch zu öffnen, brauche es neben Abstand und Masken auch Corona-Schnelltests.

heimstaven wurde bereits ein Zentrum für Schnelltests errichtet. Der Wirtschaftsförderkreis Harlingerland wirbt dafür, ein solches Zentrum auch im Landkreis Wittmund zu eröffnen – und richtet sich mit der Bitte direkt an den Landkreis. „Unseren Mitgliedern brauchen Gewissheit, ob ein Mitarbeiter infiziert ist und gegebenenfalls die Kollegen ansteckt“, schreibt der Wirtschaftsförderkreis in einer Mitteilung. Der breite Einsatz von Schnelltests würde auch helfen, das Infektionsrisiko in Schulen, Kitas und Behörden zu senken.

immer für Hotels- und Gastronomen in der Region. Sie dürften blangen. Doch wie geht es weiter? Der Wirtschaftsförderkreis

„Nadel gestrickt“, sagt Hepp über die Formalitäten. Wie viele Unternehmen die nicht überleben, ver-

der Wirtschaftsförderkreis Harlingerland nicht zu schüt-

s ziehen sich aber ab-

„eher die kleinen Betrie-

„das Nagelstudio viel-  
gerne, das Café oder die Bou-  
in der Vorgangsbau, kein fi-  
nanzielles Polster aufbauen

„zurückgehen  
– muss. „Das ist mit bei-

kommen. Viele Betriebe hätten die bisherige Durststrecke klar: „Nur, so ein Jahr schla-

Rösing, Vorsitzender des Wirtschaftsförderkreises Har-

Der Wirtschaftsförderkreis begrüßt, dass die Friseur- und auch die Blumenhändler öff-

nen dürfen. Er weist aber auch darauf hin, dass auch die Gast-

ronomie und der Einzelhandel Hygienekonzepte umgesetzt haben. Die Verantwortlichen fordern daher eine „verlässlich, nachvollziehbare und an konkreten Kriterien ausgerichtete Öffnungsstrategie, um allen Betroffenen endlich eine Perspektive zu geben“, wie es in einer Mitteilung heißt. „Ein Unternehmer muss nun einmal planen“, betont sich Tapp-

Mit Sorge blickt der Wirtschaftsförderkreis auf den Einzelhandel. Viele Händler hä-

ten Schwierigkeiten, in das On-

linesgeschäft einzusteigen. Wer vor der Pandemie nicht auf Onlinekonzepte gesetzt hat,

der habe nun das Nachsehen“, heißt es weiter. Der Wirtschaftsförderkreis möchte den Einzelhandel sensibilisieren,

sich stärker mit dem Thema auseinandersetzen. „Click & Collect“ sollte in das Pflicht-

heft der Einzelhändler aufgenommen werden. Die Veran-

Handler Hotelstützung beim Aufbau digitaler Angebote.

Trotz allem sei der Wirtschaftsförderkreis positiv

nach vorne schauen. Viel Vorsitzende Helmut Lechtz Sa-

hin, liegen sie vor uns die goldenen Zwanziger.

# Wirtschaft: Kosten explodieren

UMFRAGE 172 Unternehmen aus der Region nehmen an AWW-Befragung teil

VON CORNELIA LÖBES

WITTMUND/WILHELMSHAVEN/FRISLAND – Nach 18 Monaten Corona-Pandemie präsentieren sich die Unternehmen der Region mit zahlreichen Lockdown-Varianten als grundsätzlich stabilen Konjunkturlage, aber mit einem in Schritten positiveren Ausblick.

Die Geschäftslage ist im Vergleich zum letzten Sommer-Infrastrukturinvestitionen in besserer Lage als im Sommer 2020. Die Unternehmen erwarten für 2022 ein Wachstum von 2,5 bis 3,5 Prozent, was ein Anzeichen für eine Erholung der regionalen Wirtschaft ist.

Die Kostensteigerungen sind ein zentrales Thema. Die Unternehmen erwarten für 2022 ein Wachstum von 2,5 bis 3,5 Prozent, was ein Anzeichen für eine Erholung der regionalen Wirtschaft ist.

Wir werden weiteren Kostentreibern zu tun haben.

Tom Meitold, Präsident des AWW

Vor allem die zwei letzten Kostengruppen machen der regionalen Wirtschaft zu schaffen. Die befragten Unternehmen geben an, dass sie 6,6 Prozent (Leiharbeit) und durchschnittlich 14,7 Prozent (4,7 Prozent höhere Materialkosten) erwarten. Die Unternehmen erwarten für 2022 ein Wachstum von 2,5 bis 3,5 Prozent, was ein Anzeichen für eine Erholung der regionalen Wirtschaft ist.

Interessant auch das Wertschöpfungs- und Beschäftigungsszenario für die zukünftige Regierung: 24,4 Prozent der Unternehmen wünschen sich eine Koalition aus CDU/CSU und SPD, 29,6 Prozent würden sich für eine Koalition aus CDU/CSU und Grünen vorziehen und 21,3 Prozent würden für einen Zusammenschluss aus Union, SPD und FDP plädieren.

»MS-JADE, SEITE 9

# Von Pandemie, Preiskampf und Politik

WIRTSCHAFT Viele Unternehmen haben volle Auftragsbücher – 80 Prozent prognostizieren Verbesserung ihrer Geschäftslage

VON CORNELIA LÖBES

FRISLAND/WITTMUND/WILHELMSHAVEN – Eine pandemiebedingte Flaute, von der sich niemand genau weiß, von der keine Zeitlinie, von der keine Prognose zu machen ist, endet. Eine Politik, die nach der Sommerpause hat ein anderes Bild zeigt als im letzten Herbst.

Die Entwicklung der Geschäftslage ist ein Großteil der Unternehmen recht optimistisch: 79,9 Prozent erwarten in den nächsten sechs Monaten wieder besserer Geschäftslage zu sein.

Die Entwicklung der Geschäftslage ist ein Großteil der Unternehmen recht optimistisch: 79,9 Prozent erwarten in den nächsten sechs Monaten wieder besserer Geschäftslage zu sein.

## ■ DIE AUFRAGSLAGE

Aus dieser ist der Anteil von Unternehmen, die von der Auftragslage profitieren, gestiegen. Die befragten Unternehmen erwarten für 2022 ein Wachstum von 2,5 bis 3,5 Prozent, was ein Anzeichen für eine Erholung der regionalen Wirtschaft ist.

## ■ DIE VERKAUFSPREISE

Gleichbleibend im Vergleich zu 2020 ist die Zahl der Unternehmen, die davon profitieren, gestiegen. Die befragten Unternehmen erwarten für 2022 ein Wachstum von 2,5 bis 3,5 Prozent, was ein Anzeichen für eine Erholung der regionalen Wirtschaft ist.

## ■ DIE ENTWICKLUNG

Auch die Entwicklung ihrer Geschäftslage ist ein Großteil der Unternehmen recht optimistisch: 79,9 Prozent erwarten in den nächsten sechs Monaten wieder besserer Geschäftslage zu sein.

## ■ DIE BÜROKRATIE

Die Bürokratie ist ein zentrales Thema. Die Unternehmen erwarten für 2022 ein Wachstum von 2,5 bis 3,5 Prozent, was ein Anzeichen für eine Erholung der regionalen Wirtschaft ist.

## ■ DIE ENERGIEWENDE

Die Energiepreise sind ein zentrales Thema. Die Unternehmen erwarten für 2022 ein Wachstum von 2,5 bis 3,5 Prozent, was ein Anzeichen für eine Erholung der regionalen Wirtschaft ist.

Die Unternehmen erwarten für 2022 ein Wachstum von 2,5 bis 3,5 Prozent, was ein Anzeichen für eine Erholung der regionalen Wirtschaft ist.

Die Unternehmen erwarten für 2022 ein Wachstum von 2,5 bis 3,5 Prozent, was ein Anzeichen für eine Erholung der regionalen Wirtschaft ist.

Die Unternehmen erwarten für 2022 ein Wachstum von 2,5 bis 3,5 Prozent, was ein Anzeichen für eine Erholung der regionalen Wirtschaft ist.



Ob im Handwerk, im Einzelhandel oder einer anderen Branche: Die Pandemie sorgt für viele neue Entwicklungen – im positiven wie auch im negativen Sinne.



NEUER HORIZONT

Wirtschaftsförderkreis Harlingerland e.V.



NEUER HORIZONT

Wirtschaftsförderkreis Harlingerland e.V.



Einige Veranstaltungen waren gut gebucht

## Eine Firma gründen in Krisenzeiten

Von Inge Meyer

Varel.

**Nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ arbeiten mache Kommunen „interkommunal“ zusammen. So auch die Wirtschaftsförderer der Landkreise Friesland und Wesermarsch, der Stadt Wilhelmshaven und dem Wittmunder Wirtschaftsförderkreis Harlingerland, die zusammen in der jährlich stattfindenden „Gründerwoche“ zu vier Vortragsveranstaltungen einladen.**

„Es gibt immer noch junge Leute, die ein eigenes Unternehmen gründen wollen, wenngleich dies in der Pandemie schwierig geworden ist“, sagte Nils Siemen, Wirtschaftsförderer der Wesermarsch GmbH. Einige Geschäftsmodelle wären in der Pandemie auch „ad acta“ gelegt worden, weil es den Markt nicht mehr gab. Andere Gründer legten den Schwerpunkt auf einen Online-Shop.

„In Zeiten von Jobverlust, Kurzarbeit und Homeoffice hatten die potenziellen Gründer auch Zeit,

sich mit dem Thema auseinander zu setzen. Wir hatten auch einige gute Beratungsgespräche, aber nur im Online-Modus“, sagte Wirtschaftsförderer Frank Happe vom Wirtschaftsförderkreis Harlingerland. „Dabei sagen wir nicht zu jeder Gründeridee Ja und Amen, denn es muss sich auch

wirtschaftlich tragen“, so Happe weiter.

Mittlerweile finden alle Beratungsgespräche für gründungsinteressierte Personen – auch auf den Inseln Langeoog und Spiekeroog wieder in Präsenz statt. „Auch drei Veranstaltungen der

insgesamt vier Gründer-Vorträge fanden in Präsenz statt“, informiert Carolin Lange-Dwiliess von der Wirtschaftsförderung Wesermarsch. Richtig gut besucht sei die Veranstaltung mit der Firmenkundenberaterin der Volksbank Jever eG zu dem Thema Finanzierung und Fördermittel.



Von links: Die beiden Wirtschaftsförderer Nils Siemen aus Brake und Frank Happe aus Wittmund berichteten über Gründungen in der Pandemie.

Foto: Inge Meyer



NEUER HORIZONT

Wirtschaftsförderkreis Harlingerland e.V.

# In Wittmund gibt es jetzt ein Haus der Wirtschaft

**IMMOBILIEN** Kreishandwerkerschaft zieht beim Wirtschaftsförderkreis Harlingerland mit ein

VON ANKE LAUMANN

**WITTMUND** Bislang waren sie gute Nachbarn, jetzt bilden sie eine Bürogemeinschaft: Die Kreishandwerkerschaft Leer-Wittmund hat ihren Standort an der Osterstraße aufgegeben und ist einige Meter weiter unter das Dach des Wirtschaftsförderkreises Harlingerland gezogen. Das „Haus des Handwerks“ ist damit Geschichte. Das Gebäude wird verkauft. Das künftigen Kreishandwerksmeister Jan Donkena und Geschäftsführer Bastian Wehr gestern an.

Bereits im Jahr 2019 hatte der Wirtschaftsförderkreis seine Unterstützung angeboten. Damals war die Kreishandwerkerschaft Leer-Wittmund in die Insolvenz geraten. Sie ist auch der Grund, warum das bisherige „Haus des Handwerks“ aufgegeben werden muss. Auf der Suche nach einem Ersatz wurde die Kreishandwerkerschaft beim Wirtschaftsförderkreis fündig. Bastian Wehr ist seit einem Jahr Geschäftsführer



Eine symbolische Schlüsselübergabe: Die Kreishandwerkerschaft Leer-Wittmund zieht in die Räume des Wirtschaftsförderkreises ein. Von links: Jan Donkena (Kreishandwerksmeister), Bastian Wehr (Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft Leer-Wittmund), Frank Happe (Geschäftsführer Wirtschaftsförderkreis Harlingerland), Landrat Holger Heymann und Hendrik Rösing (Vorsitzender Wirtschaftsförderkreis Harlingerland).

BILD: ANKE LAUMANN

der Kreishandwerkerschaft. Für ihn sei er klar gewesen, den Gesprächsfaden mit dem Wirtschaftsförderkreis aufzunehmen und weiterzuführen.

Beim Wirtschaftsförderkreis im Haus mit der Adresse Osterstraße 1 hat die Kreishandwerkerschaft fortan ein Büro und teilt sich mit dem Wirt-

schaftsförderkreis ein Sitzungszimmer. Das Büro wurde in der Vergangenheit für das Programm „Landaufschwung“ genutzt. Doch das

Programm ist mittlerweile ausgelaufen, der Raum stand leer.

Der Kreishandwerkerschaft war es wichtig, wieder eine Anlaufstelle in Wittmund zu haben. Schließlich stammen 120 der 470 Innungsbetriebe aus dem Landkreis. Der Umzug ist für Bastian Wehr ein „klares Bekenntnis zum Standort Wittmund. Wir wollen vor Ort präsent sein“, erklärt er. Hendrik Rösing und Frank Happe vom Wirtschaftsförderkreis freuen sich über die neuen Büronachbarn. Sie sprechen von einem „Haus der Wirtschaft“, das dadurch in der Harlestadl entsteht, und in dem jeder willkommen sei. Handwerk und Wirtschaft rücken an der gemeinsamen Adresse noch einmal näher zusammen.

Landrat Holger Heymann begrüßt diese Entscheidung. Er sprach von einer „tollen Adresse“ und einer „tollen Anlaufstelle“. Und auch die Bezeichnung als „Haus der Wirtschaft“ könne er sich gut vorstellen.



**NEUER HORIZONT**

Wirtschaftsförderkreis Hartingerland e.V.

- Veröffentlichung Positionspapier Dez/2011
- Veröffentlichung Positionspapier 2.0 Mai/2015
- Positionspapier 2022 (Leitbild LK WTM, etc.)





**NEUER HORIZONT**

Wirtschaftsförderkreis Harlingerland e.V.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit  
Für Fragen sind wir gerne für Sie da